

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):
Für das Jahr . . . Mk. 8.—
„ Halbjahr . . . „ 5.—
„ Vierteljahr . . . „ 3.—
„ einen Monat . . . „ 1.00
durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60
Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für

das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamereile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Anträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.
Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 173.

Dienstag, 22. Juni 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Dienstag Seite 2.

Verdeutschung im Bäderfach.

Allgemein ist man jetzt bestrebt, die vielen Fremd-
wörter im geschäftlichen Leben auszumerzen und durch
deutsche Bezeichnungen zu ersetzen. Auch in unserem
Bäderfach will man den Bestrebungen nicht fernstehen,
und wiederholt sind schon Vorschläge gemacht worden,
wie einzelne Fremdwörter, die sich durch den Reisever-
kehr eingebürgert haben, durch deutsche Namen ersetzt
werden können.

So wäre in erster Reihe statt Saison = Kurzeit die
richtige Bezeichnung, statt Indicationen = Heilanzeigen
und statt Frequenz = Besuchsziffer angebracht. Für
die bisherigen Bezeichnungen: Vorsaison wendet man
jetzt Vorkurzeit, für Hochsaison = Hauptkurzeit, für
Nachsaison = Nachkurzeit an. Weitere Verdeutschun-
gen sind: statt Hotel = Gasthaus, Restaurant =
Gastwirtschaft, Café = Kaffeehaus, Logierhaus = Frem-
denheim, Pension = Gästeheim, Kurpension = Er-
holungsheim, Logis = Unterkunft, Salon = Unterhal-
tungsraum, Vestibul = Empfangsraum, Parterre = Erd-
geschoss, Hochparterre = Zwischengeschoss, Etage =
Stockwerk, Lift = Fahrstuhl, Badecabinet = Baderaum,
Réunion = Tanzabend, Passanten = Durchreisende,
Tourist = Wanderer, Menu = Speisenfolge, Déjeuner =
Frühstück, Lunch = Gabelfrühstück, Diner = Mittag-
essen und Souper = Abendessen.

Für Roastbeef = Ochsenrücken, Filet-Beefsteak =
Lendenschnitte, Rumpsteak = Rinderschnitte, Cotelette
= Rippenschnitte, Friandelle = Fleischklößchen,
Goulasch = Pfefferfleisch.

Gesellschaft und Kurleben.

Die Fremdenziffer ist auf 44 049 gestiegen, zum Ver-
gleich führen wir die amtlichen Zahlen der anderen

Badeorte auf: Brückenau 468; Ems 3279; Franzensbad
1108; Friedrichroda 3818; (2574 Kurgäste und 1244
Passanten); Herrenalb 1407; Homburg 3036; Karlsbad
6424; Kissingen 5405; Königstein 3845; Kreuznach 2555;
Marienbad 1700; Nauheim 8911; Neuenahr 4513; Ober-
hof 4192; Salzschlirf 1011; Salzuflen 4812; Soden
(Taunus) 1071; Wildbad 2776.

Freiherr Oswald von Kapherr, der jüngste
von fünf Brüdern, ist nach langem Leiden im 47. Lebens-
jahre hier gestorben. Major a. D., war er, ehe er den
Abschied nahm, Eskadronchef im I. Garde-Ulanen-
Regiment. Mit zwei älteren Brüdern gehörte er den
Königsulanen in Hannover an, ehe er nach Potsdam
kam. 1911 vermählte er sich mit Gräfin Therese West-
phalen, der Witwe des berühmten Herrenreiters Grafen
Joseph Westphalen, der seine grossen Erfolge im Sattel
als 13. Ulan davontrug und als Rittmeister der Leib-
Garde-Husaren 1908 starb. Der Bruder des Ver-
storbenen, Richard, der als Rittmeister bei den Leib-
Garde-Husaren abging, kehrte bei Ausbruch des
Krieges von Paris, wo er 15 Jahre lebte, nach Deutsch-
land zurück und trat trotz seiner 55 Jahre als Kriegsfrei-
williger ein.

Hier eingetroffen ist Se. Exzellenz der Herr General-
intendant der Kgl. Schauspiele Graf von Hülsen-
Haeseler aus Berlin im Hotel Hohenzollern.

In der Kurliste neu verzeichnete Offiziere: Leut.
Degen; Leut. Dietrich mit Gemahlin (Weissenfels); Leut.
Falkenbach mit Gemahlin; Oberleut. Georgi (Chemnitz);
Leut. Kurtze (Hamburg); Korvettenkapitän Meyer (Kiel);
Major Schönebeck mit Gemahlin (Dieuze).

Das Neueste aus Wiesbaden.

Den Heldenod

starben aus Wiesbaden: Freiwilliger im Inf.-Regt. Nr. 223

Hans Rath im Alter von 17½ Jahren. Rittmeister
Emanuel von Massow im Res.-Inf.-Regt. 224.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten Landsturm-
unteroffizier Gustav Schuck und Leutnant im Land-
wehr-Infanterie-Regiment 81 Hans Klingenspor.

Kunstsalon Aktuaryus (Taunusstrasse 6). Neu
ausgestellt: Paul Dohlen (Karlsruhe-Wiesbaden): Tee-
tisch mit Rosen, Stilleben mit Blumenkohl und Tomaten,
Rosen in Vase, Biedermeierstrass, Altertümer, Puppe
mit Tasse, Rosen im Glas, Das blaue Tor, An der Oste,
Hamburger Hafen, Frauenkopf, Italienisches Strassenbild,
Grosser Blumenstrass, Strasse in Italien, Granatblüten,
Arena im Schnee, Kirschblüte, Italienische Strasse.
E. von Tarnocz: Villa des Catull-Sirmione am Gardasee,
Ruhpolding, Alte Strasse in Lauingen, Hasloch, Alte
Häuser in Lauingen, Flakensee, Gains, Memphis,
Gühlitz, Am See, Ruhpolding, Alte Häuser in Elville,
Traunsee usw. R. Miltner (Wiesbaden): Blick aus
meinem Fenster, Apfel im Korb, Nelken in Vase, Mein
Fenster.

Tagesfragen des deutschen Gasthofwesens. Der
Internationale Hotelbesitzerverein veranstaltet im An-
schluss an die Sitzung seines Aufsichtsrates am Donners-
tag, den 24. Juni 1915, in Wiesbaden eine Tagung.
Fortsetzung auf der 2. Seite.

Bekanntmachung.

Vom 25. Juni 1915 ab gelangen im Verkehrsbureau,
sowie am Eingange zum Kurhause Kurhausabonnements-
karten für Einwohner für die zweite Hälfte des Kalender-
jahres 1915 gemäß der bezügl. Bestimmungen zur Aus-
gabe.

Die Hauptkarte kostet 20 Mark, die Beikarte 8 Mark,
einschl. Garderobegebühr.

Die Karten haben Gültigkeit vom Tage der
Lösung ab.

Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung.

Wiesbaden, den 12. Juni 1915.

Das Verkehrsbureau.

Im Residenztheater

setzte die Schauspielgesellschaft Nina Sandow ihr litera-
risches Gastspiel mit einer Aufführung von Anzen-
grubers bestem und reichstem Lustspiel

„Die Kreuzelschreiber“

fort, in dem die geniale Charakteristik der Einzel-
gestalten der Kraft der satirischen Handlung die Wage
hält. Die schwere Aufgabe, die in der ton- und
stimmungsechten Aufführung dieses klassischen Spieles
liegt, gelang dem durch die viele Arbeit der Neueinstu-
dierungen stark in Anspruch genommenen Ensemble im
wesentlichen, was gewiss eine ernste Probe des Könnens
darstellt. Nicht alle Wünsche gingen in Erfüllung, aber
der Fleiss und die Hingabe der Künstler sind restlos
anzuerkennen. Sicherheit und Frische des Humors
lagen in der Wiedergabe der lustigen Szenen und der
Herausarbeitung einzelner Charaktere.

Die stärksten Leistungen boten Frau Sandow als
Gelbhofbäuerin und Herr Wolfgang als Brenninger.
Frau Sandow, die ernste gewissenhafte Ibsen-Darstel-
lerin, fand auch den derben Ton der bäuerischen Vollnatur
dieses bigotten Weibes recht gut, und Herr Wolfgang
hielt sich in dem erschütternden Bericht des Alten durch-

aus in den Grenzen schlichter Menschlichkeit, ergreifend
wirkte der rührend-stille Abschied vom Leben, der
fern blieb jeder blossen Ankündigung und Drohung mit
dem Selbstmord. Die wundervolle Figur des Stein-
klopfers, die mir seit den viele Jahre zurückliegenden
Anzengruber-Festspielen im Deutschen Theater zu Berlin
mit dem Bilde des herrlichen Martinelli als ein Ereignis
immer unvergesslich bleiben wird, kam in der Wieder-
gabe durch Herrn Jordan nicht so plastisch heraus,
wie es erforderlich ist. Der sonnige Glanz, den der
Dichter über diesen prächtigen Naturphilosophen aus-
gegossen hat, war hier matt geworden, die Lebensweis-
heit kam nicht aus dem Herzen, sie wurde nur dekla-
miert, und der zarte Humor war hier nicht die silber-
helle Quelle, aus der der Bursche Wissen und Vergessen-
heit, Kraft und Lebenslust trinkt. Doch seien der Fleiss,
den der Künstler zeigte und die Mühe, die er sich ehrlich
gab, lobend anerkannt. Neben der markigen Gestalt des
Grossbauern des Herrn Albert Bauer bestanden noch,
bei milderem Urteil, Herr Stein als Gelbhofbauer und
Fräulein Markgraf als Kellnerin.

Die Inszenierung hatte die Schwierigkeit, die Massen-
szenen lebendig und wahr zu gestalten und die Prügel-
szene nicht über die Grenzen hinaus auszudehnen, mit

aller Sorgfalt bewältigt. Das gut besetzte Haus zeigte
sich dankbar für den hohen literarischen Genuss und
nahm das Lustspiel mit starkem Beifall auf. M.-W.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Unsere Künstler im Felde. Von den im Felde
stehenden deutschen Künstlern seien einige weitere ge-
nannt: Der Maler und Radierer Ingwer Paulsen ge-
hört einer Festungs-Luftschiffer-Truppe an, der Bildhauer
Otto Pilz ist als Landsturmmann in einem Infanterie-
Regiment und der Bildhauer Walter Stephan steht als
Unteroffizier bei dem Ersatzbataillon eines Landwehr-
Infanterie-Regimentes. Der Vorsitzende des Albrecht
Dürer-Bundes in Wien, der Maler und Radierer Alfred
Wesemann gehört dem Hoch- und Deutschmeister-
Regiment Nr. 4 an, der bekannte Radierer Hubert Wil-
m aus München ist Kriegsfreiwilliger einer bayerischen Ver-
messungsabteilung. Ferner steht noch Professor Robert
Sterl, der als Nachfolger Gotthard Kuehls nach
Dresden berufene Maler, im Felde, und Walter Buhe,
der junge Berliner Maler und Graphiker.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Konzertprogramm für Dienstag.

Früh-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

Vormittags 11 Uhr.

1. Gelobet sei'st du Jesu Christ, Choral.
2. Ouverture zu „Franz Schubert“ . . . Suppé
3. Gedenklblätter, Walzer . . . J. Strauss
4. Finale aus „Fra Diavolo“ . . . Auber
5. Metamorphosen, Potpourri . . . Schreiner
6. Die Ehrenwache, Marsch . . . Lehnhardt

Nachmittags-Konzert.

4½ Uhr. 317. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Cantate „Die vier
Menschenalter“ . . . F. Lachner
2. Einleitung zum III. Akt aus der Oper
„Das Heimchen am Herd“ . . . C. Goldmark
3. Wein, Weib und Gesang, Walzer J. Strauss
4. Melodie . . . A. Rubinstein
5. Ouverture zur Oper „Die
Zauberflöte“ . . . W. A. Mozart
6. Zwischenaktmusik aus „Egmont“ L. v. Beethoven
7. Fantasie aus der Oper „Die Jüdin“ F. Halevy
8. Borussia-Marsch . . . F. Dolinski

Abend-Konzert.

8½ Uhr. 318. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Kaiser-Ouverture . . . W. Westmeyer
2. Böhmisches Tänze Nr. 7 und 8 . . . A. Dvorák
3. Suite aus dem Ballett „Sylvia“ . . . L. Delibes
4. Gebet . . . Mozart-Liszt
5. Fantasie aus der Oper „Hänsel
und Gretel“ . . . E. Humperdinck
6. Türkischer Marsch . . . W. Hartenbach

Weisse Sommerkleider
Weisse Sommerblusen

J. Hertz
Langgasse 20

Weisse Kostümstoffe
Weisse Stickereistoffe

tag eine Versammlung für Berliner Hotelbesitzer und für sonstige Angehörige des Gasthofbesitzerstandes aus dem Deutschen Reiche. Auf der Zusammenkunft sollen in zwangloser Weise wichtige Tagesfragen des deutschen Gasthofwesens besprochen werden. Über die Lage des hotelgewerblichen Hypothekenschuldners im Deutschen Reiche mit besonderer Berücksichtigung der neueren Bundesratsverordnungen spricht Redakteur Rud. Schmidt aus Köln. Ferner soll u. a. über die Hotel- und Gastwirtschaftsküche während des Krieges, die Preise der Speisekarte, die Einführung und Beibehaltung der Brotberechnung und Berechnung der Sitzungszimmer verhandelt werden. Ausserhalb der Tagesordnung wird Beigeordneter Prof. Herold aus Düsseldorf über das Internationale Institut für das Hotelbildungswesen berichten.

Hof und Gesellschaft.

Der Erbgrössherzog von Oldenburg, à la suite des Dragonerregiments Nr. 19, wurde zum Oberstleutnant befördert. Den Charakter als Oberstleutnant erhielten die Majore: Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen, Prinz Sizzo zu Schwarzburg, à la suite der Armee. Den Charakter als Oberst erhielten die Oberstleutnants: Fürst von Pless, der Vorsitzende des Unionklubs, Fürst zu Castell-Rüdenhausen, à la suite der Armee. Den Charakter als Major erhielten die Hauptleute: Graf Hugo zu Castell-Rüdenhausen, à la suite der Armee, Herzog von Arenberg, Rittmeister à la suite der Armee und des 1. Seebataillons.

Fürst und Fürstin Bülow haben sich von Berlin nach Hamburg begeben.

Sport-Nachrichten.

— **Pferderennen zu Hoppegarten.** Die Hauptnummer der Hoppegartener Sonntagsrennen, die Union, war in letzter Stunde durch die Teilnahme von Chamisso und Einwurf noch auf neun Köpfe angewachsen. Der Herr v. Weinbergs Antinous trug das allgemeine Vertrauen, aber der Hengst erwies sich als ein Nichtstueher und erlitt eine unerwartete Niederlage. Im Einlauf begann Antinous nachzulassen und wurde von Herrn Haniels Languard mühelos passiert. Dieser gewann sehr leicht mit zwei Längen gegen seine Stallgefährtin Tamina. Nur einen Hals zurück endete Roi Soleil, der zum Schluss den Weg versperrt gefunden hatte, als Dritter vor Anschluss und Antinous. Die Zeit betrug 2 Min. 27 Sek. Nach diesem glänzenden Siege muss man in Languard den besten Anwärter für das deutsche Derby erblicken.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.
Verantw. für den Anzeigenteil Ernst Peters, Wiesbaden.

TRIKOTAGEN

Grösstes Lager
bewährter Spezialmarken
in allen Preislagen

Echt Dr. Jaegers Normalwäsche
Echt Dr. Lahmanns Wäsche
Bunte Trikotgarnituren
Herrensocken

SPEZIALHAUS
L. SCHWENCK
Mühlgasse
Nr. 11 - 13.

Hotel & Badhaus Goldener Brunnen
Goldgasse Telefon 245
Eigene starke Thermalquelle
12 Bäder 7 Mk., 6 Bäder 3.50 Mk. inol. Trinkkur
Getrennte Ruheräume
6 Kohlensäurebäder 12 Mk.
Besitzer: Louis Weyer.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 22. Juni 1915.

166. Vorstellung.

Vollständige Vorstellungen.

Hans Heiling.

Romantische Oper in drei Akten und
einem Vorspiel von Eduard Devrient.
Musik von Heinrich Marschner.

Personen des Vorspiels:

Die Königin der
Erdegeister . . . Fr. Englerth
Ihr Sohn . . . Herr de Garmo
Erdegeister, Gnom, Kobolde, Zwerge.

Personen der Oper:

Die Königin der
Erdegeister . . . Fr. Englerth
Hans Heiling . . . Hr. de Garmo
Anna, seine Braut . . . Fr. Schmidt
Gertrud, ihre
Mutter . . . Fr. Haas

Konrad, burggräf-
licher Leibschütz Hr. Schubert
Stephan | Hr. v. Schenck
Niklas | Bauern Hr. Andriano
Bauern, Bäuerinnen, Kinder, Spiel-
leute, Schützen.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Residenz-Theater

Dienstag, den 22. Juni 1915,

Gastspiel

der Schauspiel-Gesellschaft
Nina Sandow.

Die Kreuzelschreiber.
Bauernkomödie mit Gesang in 3 Akten
(6 Bildern) von Ludwig Anzengruber.

Personen:

Anton Huber, der Bauer
vom „Gelben Hof“ Ludwig Stein
Joseph, sein Weib Nina Sandow
Der Grossbauer vom
Grunddorf . . . Albert Bauer

Der Steinklopfer-
hans . . . Adolph Jordan
Veit, der Wirt . . . Rolf Gumold
Marthe, sein Weib . . . Dora Donato

Liesel, Kellnerin . . . Marly Markgraf
Mathies . . . Albert Timpe
Altlehner . . . Albert Wäscher
Der alte Brenninger Martin Wolfgang

Bauern

Michl | Hans Schweikart
Loisl | Burschen Adolph Mellien
Martin | Felix Othon

Rosl | Louise José
Ursel | Gesinde vom Beate Geldern

Tobias | „Gelben Hof“ Fritz Klein

Die Handlung spielt in Bayern.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9¼ Uhr.



Café-Restaurant „Orient“

17268 Unter den Eichen Tel. 860.

Täglich von 4—11 Uhr:

Künstler-Konzert.

Eintritt frei.

Fischzucht-Anstalt.

Café-Restaurant.

17290

Mitten im Walde, von der Endstation der elektr. Bahn — Unter den
Eichen — in 25 Min. zu erreichen (idyllisch gelegen). — Schönster
Ausflugsort Wiesbadens. Stets frischer Kuchen. — Spezialität: Forellen

Kaffee Parkhotel, Wilhelmstrasse 36.

Treffpunkt aller Fremden

Nachmittag und Abend **Künstler-Konzerte.**

Café & Restaurant

17306

Bahnholz

herrlich
geleg. schön
Ausflugsort.

in ½ Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar.
Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension Kurtaxe frei. Teleph. 432.

H. Haas

Herrenschneider
Anfertigung feiner Herrenkleidung
Grosses Stofflager 17199
Tannusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergstr.

Salon für feinen Damenputz

Johanna Kipp, Langgasse 10, I. Etage.

17268

Langjährige Direktrice der Firma Louise Kleinofen.

Wetteraussichten für Dienstag, den 22. Juni.

Zunahme der Bewölkung, noch trocken, keine Temperatur-
änderung, südliche bis südwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Bekanntmachung!

Die Kellereien der Firma Henkel & Co.
sind zur Besichtigung geöffnet.
Werktags von 10-12 u. 2½-4 Uhr
⊙ Samstag Nachmittag geschlossen ⊙

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 104.

Dienstag, den 22. Juni 1915.

3. Jahrgang Nr. 104.

Bekanntmachung.

Anmeldung zur Reinigung der Sand- und Fettfänge in den Privatgrundstücken, sowie zur Reinigung und Unterhaltung der Pissefforts sind schriftlich oder mündlich an die Buchhalterei VI des Straßenbauamtes, Dohmerstraße Nr. 1, Zimmer Nr. 23, zu richten.

Die Reinigung der auf Straßengebiet befindlichen Sandfänge von Regen- und Rachen-Fallrohren geschieht gemäß § 5 des Kanal-Ordnungs vom 11. April 1891 bindend auf Kosten der Hauseigentümer.

Für das Rechnungsjahr 1915 bleibt das bisherige nachfolgend abgedruckte Preisverzeichnis bestehen. Hierzu wird bemerkt, daß bei monatlich zweimaliger Reinigung der Pissefforts ein Hausgrundstück die einfachen, bei monatlich viermaliger Reinigung die zweifachen, und bei monatlich achtmaliger Reinigung die vierfachen Sätze des Preisverzeichnisses zur Berechnung kommen.

Diesem Preisverzeichnis sind die bisherigen Einheitspreise für die von der Stadtgemeinde übernommene Reinigung und Unterhaltung der in Privatgrundstücken bestehenden sogenannten Pissefforts beigelegt.

Wiesbaden, den 17. Juni 1915.

Der Magistrat.

A. Preisverzeichnis der Sinkkasten-Reinigung. Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

	ℳ
1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer	2.70
2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer	1.40
3. Sinkkasten mit hängendem Eimer	1.50
4. Kellerfalle	
a) gemauerte ohne Eimer	3.20
b) von Steinzeug oder Gußeisen mit Eimer	2.30
5. Regenrohrsandfänge	
a) zu ebener Erde	0.90
b) unter Terrain	1.—
6. Gemauerte Fettfänge	2.70
7. Gewöhnliche Fettfänge (Gußeisen oder Steinzeug)	1.80
8. Stahlfalle	2.30
9. Pissefforts	2.30

Anmerkung: Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unterliegen besonderer Bestimmung der Einheitspreise durch das Kanalbauamt, nach dem gleichen bei Aufstellung dieses Preisverzeichnisses maßgebend gewesen Grundfängen.

(So ist z. B. der Mindestbetrag, zu welchem die Stadt eine Reinigung übernimmt, 3 ℳ, d. h. für Grundstücke mit nur einzelnen Gegenständen, deren Reinigung nach den Ansätzen des Preisverzeichnisses zusammen weniger als 3 ℳ ausmachen, ist der Mindestbetrag von 3 ℳ zu entrichten.)

Nach Ziffer 4 werden alle in Erdgeschossräumlichkeiten, sowie unter Hof-Oberfläche bzw. auf Treppen-Podesten befindlichen Sinkkasten oder Fettfänge berechnet.

Unter den vorstehenden Beträgen ist nur die regelmäßige, monatlich zweimalige Reinigung der betr. Sand- und Fettfänge von Schmutz, Sand und Fett verstanden. Wird auf Antrag öftere Reinigung ausgeführt, so erhöhen sich die Preise entsprechend.

B. Preisverzeichnis für die regelmäßige Reinigung und Unterhaltung von in Privatgrundstücken bestehenden sogenannten Pissefforts.

1. Bei wöchentlich einmaliger Reinigung pro Stand und Jahr	3.50
2. Desgleichen bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	7.—
3. Desgleichen bei wöchentlich zweimaliger Reinigung in den Sommermonaten April bis September einschl. und einmaliger Reinigung in den übrigen Monaten des Jahres	5.25

Als Stand wird bei nicht eingetragener Urinierwand eine Breite von 0,75 Meter gerechnet. Der Mindestbetrag für Reinigung eines Pissefforts ist auf 10 ℳ für das Jahr festgesetzt.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 10. bis einschließlich 17. Juni 1915 bei der königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücke:

Gefunden: 1 Bruchband, 1 Wechsel, 2 goldene Broschen, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 2 Damenuhren, 1 schwarze Schleife, 2 Anker, 1 Damenregenschirm, 1 Herrenhut, 1 Taschenuhr, 2 Fahrräder, 1 Kinderarmband, 2 schwarze Handtaschen mit Inhalt, 1 Silberner Reiterstern, 1 Banknotenschein mit Papiergeld, 1 goldener Kettenarmband, 1 goldene Broschen, 1 schwarzer Rosenkranz mit silbernen Kreuzen.
Zugelassen: 2 Hunde, 1 Ziege.
Zugeflogen: 1 Kanarienvogel.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

An verschiedenen Apfelbäumen in hiesiger Gemarkung hat sich die Blausäure wieder gezeigt.

An sämtliche Baumbesitzer, sowohl im freien Felde, als in Gärten und Hausgärten ergeht die Aufforderung, ihre Bäume ungefäumt und jedenfalls innerhalb der nächsten acht Tage nachzugehen und das Ungeziefer mit den Vertilgungsmitteln: Soda-Alaunlösung, Tabak-Karboläuremischung, Gaswaffer, Sogofarbol pp. zu zerstören.

Säumige werden nach § 7 der Regierungsverordnung vom 6. Mai 1882 bestraft.

Wiesbaden, den 15. Juni 1915.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen Verlosung zur Rückzahlung auf die 3½% bzw. 4%ige Stadtschuldverschreibungen C von 4550000 Mark (3½%ige Ausgabe vom 1. August 1893 und 4%ige Ausgabe vom 1. August 1900) wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe C. I zu 200 ℳ. Nr. 10. 106. 119. 142. 189. 222. 242. 280. 328—360. 394. 452. 484. 502. 528. 530. 533.
Buchstabe C. II zu 500 ℳ. Nr. 8. 27. 49. 50. 62. 63. 66. 74. 76. 88. 89. 98. 103. 108. 113. 151. 180. 226. 244. 250. 271. 280. 325. 331. 440. 471. 496. 519. 586. 603—676. 729. 773. 861. 876. 990. 1002. 1019. 1112.

Buchstabe C. III zu 1000 ℳ. Nr. 7. 35. 144. 161. 227. 290. 303. 368. 375. 408. 422. 456. 462. 482. 587. 602. 620. 634. 639. 649. 656. 682. 699. 702. 729. 751. 767. 779. 834. 871. 936. 947. 956. 960. 976—1182. 1292. 1402. 1502. 1541. 1650.

Buchstabe C. IV zu 2000 ℳ. Nr. 101. 122. 137. 151. 214. 248. 290. 327. 397. 457—621. 768. 888.

Diese Anleiheheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober d. J. gekündigt und es findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse dahier, bei der Königl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank) zu Berlin, bei dem Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn zu Hannover und bei der Dresdner Bank zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitsstermine folgenden Zeit.

Durch Rückkauf von Anleiheheinen sind weitere 107200 ℳ getilgt worden.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 1. Oktober 1914:

C I. 393. 456 zu je 200 ℳ.
C II. 710. 784 zu je 500 ℳ.
C III. 1200. 1219. 1286. 1583 zu je 1000 ℳ.
C IV. 633. 678. 920 zu je 2000 ℳ.

Wiesbaden, den 28. Mai 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die planmäßigen Tilgungen zum 1. Oktober 1915 bzw. 1. Februar 1916 auf die Anleihen der Stadt Wiesbaden:

1. Februar 1914 auf die Antiquen der Endo-Abteilung			
Buchstabe	B	3 1/2 %	dem 1. 4. 1896 mit 97 200 „
„	D	4 %	1. 5. 1901 145 500
„	D	3 1/2 %	II. 1. 5. 1902 192 500
„	E	3 1/2 %	I. 1. 4. 1904 196 800
„	E	3 1/2 %	II. 1. 4. 1905 119 000
„	E	4 %	III. 1. 10. 1906 143 400
„	E	4 %	IV. 1. 7. 1907 49 800
„	F	4 %	II. 1. 4. 1909 129 500
„	F	4 %	III. 1. 4. 1912 142 000
„	G	4 %	I. 1. 4. 1914 90 000

sind durch Rückkauf bewirkt worden und finden daher Verlosungen dieser Anleihen im laufenden Jahre nicht statt.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht eingelöst:

Zum 1. Oktober 1912: B 1 106 zu 200 ℳ.

Wiesbaden, den 28. Mai 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Verkauf von 2 Billards.

Zwei aus der Fabrik J. B. Dorfelder-Mainz stammende Billards, sowie 3 Satz Bälle und 2 Dugend Stöcke, sollen infolge Außerbetriebsetzung des Billardzimmers am

Mittwoch, den 30. Juni 1915 vormittags 11 Uhr im Rathaus öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 14. Juni 1915.

Städtische Anververwaltung.

Städtischer Seefischverkauf.

Wagemannstraße 17.

Fischpreise am Dienstag, den 22. Juni 1915:

Schellfisch, mit Kopf	das Pfund	36 Pfg.
Schellfisch, ohne Kopf		40
Schellfisch, im Aufschnitt		50
Bratfisch		25
Kablau, mit Kopf		35
Kablau, ½ Fisch, ohne Kopf		40
Kablau, im Aufschnitt		45
Seelachs, ½ Fisch, mit Kopf		30
Seelachs, im Aufschnitt		40
Dorsch, 1—3 pfündig		35
Silberlachs, im ganzen Fisch		40
Silberlachs, im Aufschnitt		50
Seehüte, 1 bis 2 Pfund		35
Seehüte, große Fische		40
Seehüte, im Aufschnitt		50

Die Fische kommen direkt von See in Eispackung und sind frisch wie im Winter. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkauf an jedermann und Abseitig nur Wagemannstr. 17 stattfindet.

Wiesbaden, den 21. Juni 1915.

Städtisches Ratsamt.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung von Wasserleitungen nach Schrebergärten werden die Feldwege im Distrikt Kleinfeldchen und Wehroweg auf die Dauer der Arbeit für Fahrwerk gesperrt.

Wiesbaden, den 16. Juni 1915.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Oberamtmanns Herr, Hofgut Klatental hier, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Stall- und Geschäftssperre ist polizeilich angeordnet worden.

Wiesbaden, den 11. Juni 1915.

Der Magistrat.

Achtung Scharfschützen.

Am 23. 24. 28. 29. und 30. Juni 1915 findet von vormittags 9 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit im Rabengrund Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:
Das Gelände mit Wegen und Straßen rechts (östlich) der Platter Straße, sowie das Gelände mit Wegen und Straßen links (westlich) der Jdscheiner Straße bis zur Abweichung des Graf Hülsh-Wege. Jdscheiner Straße und Platter Straße selbst gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben.

Wegen der damit verbundenen Lebensgefahr wird vor dem Betreten des Schießgeländes gewarnt. Ebenso ist auch das Betreten des Schießgeländes an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wegen Schonung der Grasnutzung verboten.

Garnisonkommando.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Dienstkloppen und Dienstmützen für die Unterbeamten der Städt. Schlachthofverwaltung für das Rechnungsjahr 1915 wird öffentlich vergeben.

Termin: Dienstag, den 29. Juni, 1915, nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthofverwaltung. Dasselbst liegen die Bedingungen offen. Die Offerten müssen bis einen Tag vor dem Termin dort abgegeben werden.

Wiesbaden, den 10. Juni 1915.

Städt. Schlacht- und Viehhofverwaltung.

Gestorben.

Am 16. Juni. Major a. D. Oswald Karl, Freiherr von Kap-herr, 46 J. Emma Rifodenus, 3 J. Katharine Edling, geb. Kraus, 75 J. Mathilde Clotten, geb. Greif, 66 J. Wilhelmine Belg, geb. Klink, 58 J. Rentner Richard Werh, 61 J. Franziska Kahler, 12 J.

Am 17. Juni. Steinhausermeister Philipp Schulz, 64 J. Raffert Valentin Jobus, 78 J. Mina Kamm, geb. Gehring, 36 J. Josefa Wittmann, geb. Plappert, 70 J. Architekt Wilhelm Gerhardt, 45 J. Georgine Minntohl, geb. Rauh, 61 J. Josefine Adams geb. Jost, 57 J.

Rgl. Standesamt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.